

Laibacher Zeitung.

ZEITUNG
1827

N^o 81.

Dienstag, den 9. October 1827.

Triest am 5. October.

Heute um 4 Uhr Nachmittag, ist Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Palatin im besten Wohlsenn hier eingetroffen. (O. T.)

Salzburg den 29. Sept.

Ihre k. k. Majestät unsere allergnädigste Kaiserin, Höchstwelche schon früher alle Empfangs-Feyerlichkeiten sich verbeten hatten, sind zur größten Freude aller Einwohner hier eingetroffen, und haben in der k. k. Winter-Residenz das Absteigquartier genommen.

Noch am selben Tage trafen Abends um 6 Uhr Ihre königl. Majestäten der König und die Königin von Bayern hier ein, und stiegen in der k. k. Winter-Residenz ab.

Nachdem Se. Majestät der König seiner allerdurchlauchtigsten Kaiserin Schwester einen Besuch abgestattet hatten, setzten Höchstsie die Reise nach Veronesen fort, wo, dem Vernehmen nach, heute eine große Gens.-Jagd abgehalten wird. (Salzb. B.)

Croatien.

Aus Karlstadt wird uns so eben ein trauriges Ereigniß mitgetheilt. Die Wittve des erst kürzlich verstorbenen Hrn. Ingenieur-Hauptmanns Baron v. Uysal, fuhr am 25. d. M. mit ihrem Sohne und ihrer Tochter von Möttling nach Karlstadt, als plötzlich an der Straßse bey Modrush - Potok, die Widerhalskette sich los löste, und die Pferde scheu machte, wodurch der Wagen zertrümmert wurde. Die Baroninn blieb augenblicklich todt, der Sohn ward so schwer beschädigt, daß man an seinem Leben zweifelt, die Tochter allein kam mit einer leichten Kopfwunde davon, der Kutscher ist auch dem Tode nahe. — Die Baroninn wurde am 26. d. zur Beerdigung nach Karlstadt gebracht. (Ug. B.)

Päpstliche Staaten.

Rom den 22. Sept. In der vom h. Vater im geheimen Konkistorium vom 17. d. gehaltenen Anrede erwähnte er des mit dem Könige der Niederlande Wil-

helm I. wegen der niederländischen Kirchensachen geschlossenen Concordates, welchem zufolge zu den bereits bestehenden bischöflichen Sitzen, noch drei andere hinzugefügt werden, und die jungen Geistlichen nicht genöthigt sind, die Schulen im philosophischen Kollegium zu frequentiren, sondern nach jener Methode unterrichtet werden sollen, welche die Bischöfe vorschreiben werden. Ueberdies begreift das neue Concordat nicht nur allein die südlichen Provinzen, wie jenes, welches mit Pius VII. abgeschlossen worden war, sondern auch die nördlichen. Jede niederländische Diöcese muß ein Kapitel und ein Seminar haben. So oft ein Bisthum oder Erzbisthum erledigt wird, hat das gehörig versammelte Kapitel den neuen Bischof zu wählen, doch muß diese Wahl vom Pabste bestätigt werden, welcher, wenn entweder die Wahl nicht kanonisch geschah, oder der Erwählte die von den Kanonen vorgeschriebenen Eigenschaften nicht besitzt, dem Kapitel erlaubt, nach kanonischen Vorschriften zu einer neuen Wahl zu schreiben. (B. v. T.)

Spanien.

Die Gazette de France meldet aus Madrid vom 10. September: Hr. Recacho hat sich genöthigt gesehen, nach Portugal zu entfliehen, um nicht ermordet zu werden. Die Nachrichten aus Catalonien haben die Regierung bestimmt, Befehle zur Bildung eines Heeres von 18,000 Mann zu erlassen, dessen Kommando dem Grafen España übertragen wurde, und das gegen die Insurgenten geführt werden soll.

Dasselbe Blatt schreibt aus Barcellona vom 6. September: Die Geißel der Anarchie und des Bürgerkrieges richtet täglich schreckliche Verheerungen in dieser unglücklichen Provinz an. Wir hören von nichts mehr sprechen als von Excessen und Ermordungen, welche die Rebellen ohne Aufhören begehen, und immerfort langen Landbewohner in unserer Stadt an, um hier eine Freistätte gegen die Plünderungen der Revoltirten zu suchen. (Prag. B.)

Der Constitutionnel enthält folgendes Schreiben aus Perpignan vom 15. Sept.: „Der spanische Courier ist gestern Abends hier angekommen. Die Insurgenten haben ihm alle amtlichen, an die spanischen Behörden gerichteten Depeschen abgenommen. Die Briefe an die französischen Behörden wurden geöffnet, und nach genommener Einsicht zurückgegeben. — Die Insurgenten haben bey der Nachricht von der Ankunft eines Bataillons aus Valencia unter dem General Monet den Col von Balaguer, eine sehr schwierige Stellung zwischen Tortosa und Tarragona, wodurch die Kommunikation zwischen diesen beyden Städten beherrscht wird, besetzt. General Monet hat mit großer Gefahr Barcelona auf einer französischen Golette am 20. Sept. erreicht, die er zu Tarragona getroffen hatte.

Der französische Moniteur und die Gazette enthalten folgendes sehr neue Schreiben aus Madrid vom 20. September: „Der König von Spanien soll übermorgen auf der Straße von Valencia in Begleitung des Hrn. Calomarde, des Gardelapitains und einiger untergeordneten Personen nach Tarragona abreisen. Se. Majestät will, einem an das Conseil von Castilien gerichteten Decrete zufolge, selbst die Ursachen des beunruhigten Zustandes untersuchen, in dem sich Catalonien befindet. — Der Infant Don Carlos war bereits von Madrid abgereist, und ging dem Könige voraus, um in eigener Person an Ort und Stelle die von den Insurgenten über ihn verbreiteten falschen Gerüchte zu widerlegen. (Aug. 3.)

Großbritannien und Irland.

Zu Birmingham ist dem berühmten James Watt, dem Erfinder oder Ausbilder der Dampfmaschine, ein Denkmahl errichtet worden. Unter der Bildsäule, seinem Werke des bekannten Bildhauers Francis Chantry, steht Geburts- und Todesjahr (der 29. Jänner 1736, und 25. August 1819)

Neulich machte eine 61jährige Frau für eine unbedeutende Wette einen Weg von 95 englischen Meilen binnen 24 Stunden. (Prag. 3.)

Der Globe sagt: „Am 20. sind zwey Handelskouriere und ein Regierungskourier von Konstantinopel angekommen. Die Unterhandlungen mit der Pforte sind definitiv abgebrochen. Der Reis-Effendi antwortete den Dragomans der drey Mächte, Desgrange, Pisani und Franchini, als sie am 30. August die Antwort der Pforte auf die am 16. August übergebene Note abholen, wollten, der Sultan werde nie zugeben, daß

irgend eine Macht sich in die Angelegenheiten seiner griechischen Unterthanen mische. Am 30. Aug. Abends versammelten sich alle europäischen Gesandten, und man überschickte dem Reis-Effendi eine zweyte Note, worin erklärt wurde, der Tractat werde auch ohne die Sanction des Sultans vollzogen werden. Auf diese zweyte Mittheilung lautete die peremptorische Antwort: der Sultan werde sich nie dazu verstehen, den europäischen Mächten eine andere, als die schon gegebene Antwort zu ertheilen. Nach Empfang dieser Erklärung versammelten die Gesandten sich wieder, und berathschlagten im Augenblicke der Abreise der Kouriere, ob sie nicht ihre Pässe fordern sollten.“ (Aug. 3.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 20. September: So eben aus Smyrna einlaufenden Nachrichten vom 3. d. M. zufolge, ist die Alexandrinische Flotte, die nach Marmarissa (an der asiatischen Küste, gegenüber von Rhodus) geskurt war, nach einem zweytägigen Aufenthalte in diesem Hafen, am 20. August nach dem Archipelagus unter Segel gegangen. Ob sie sich unmittelbar nach Navarin, oder erst nach Suda gewendet habe, ist unbekannt. Ibrahim Pascha befand sich, nach Aussage eines im Smyrna angekommenen Schiffs, Capitäns, welcher Modon am 24. August verlassen hatte, mit einem Linien Schiff, fünf Fregatten, zwölf Korvetten, und zehn kleineren Kriegsfahrzeugen, zu Navarin, und erwartete stündlich die ägyptische Expedition. — Der englische Contre-Admiral Sir Eduard Codrington, der am 20. August, gleichzeitig mit dem französischen Contre-Admiral de Rigny, von Napoli di Romania, wo sich beyde einige Tage lang aufgehalten hatten, um die Griechen von den in dem Londoner Tractate verabredeten Maaßregeln in Kenntniß zu setzen, abgesegelt, und nach Smyrna zurückgekehrt war, verließ die dortige Rade am 28., ankerte am 29. zu Vurka, und ging am 1. September, in Begleitung der Linien Schiffe Albion und Genoa, dann der Briggs Philomel, Parthian und Jasper, nach dem Archipelagus unter Segel. — Der Contre-Admiral de Rigny segelte von Nauplia nach Milo; dort war der Scipio angekommen, der seitdem nach Naussa gegangen ist. Vor wenigen Tagen traf das französische Linien Schiff Provence zu Milo ein. Zwey andere französische Linien Schiffe, der Breslau und der Trident sollen am 27. August gleichfalls dort angelangt seyn.

Daß die Pforte die in Folge des Londoner Tractats von den Gesandten der drey Mächte, Rußland, Großbritannien und Frankreich, gestellten Anträge zur Annahme ihrer Vermittlung in den griechischen Angelegenheiten, und zum unmittelbaren Abschlusse eines Waffenstillstandes mit den Insurgenten verworfen habe, ist nunmehr in Konstantinopel allgemein bekannt, und hat unter den türkischen Bewohnern dieser Hauptstadt, welche seit lange auf dieses Resultat gefaßt waren, wenig Aufsehen erregt; wohl aber verbreitete die von den Gesandtschaften jener drey Mächte an die Kauffleute und Unterthanen von ihren respectiven Nationen erlassene Aufforderung, ihre Geschäfte in Ordnung zu bringen, weil der Fall eintreten könnte, daß die gedachten Gesandtschaften und die unter ihrem Schutze stehenden Individuen sich aus dieser Hauptstadt zu entfernen genöthigt seyen dürften, unter letzteren große Bestürzung und mehrere derselben schickten sich an, ihre Familien und Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen.

Die Pforte ihrer Seits wacht mit der größten Sorgfalt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, die bisher nicht im Mindesten gestört worden sind. In nachdrücklicherer Handhabung derselben, besonders in den von Franken bewohnten Quartieren, sollen Oberbefehlshaber, mit dem Range von Generalen, in den Quartieren von Pera St. Dimitri, und Galata, aufgestellt werden.

Längs dem Bosphorus und den Dardanellen werden Vertheidigungs-Anstalten getroffen. Die Schlöffer und Batterien am Bosphorus sind mit Geschütz, Munition und Artilleristen versehen und verstärkt, und der ehemalige Serrastier, Hussein Pascha, der bey Vernichtung des Janitscharen-Corps im verfloßenen Jahre eine so bedeutende Rolle spielte, ist zum Oberbefehlshaber der Truppen an jener Meerenge ernannt worden; er soll sein Hauptquartier in Jenikoi, am europäischen Ufer derselben, aufschlagen. Gleiche Thätigkeit herrscht an der Meerenge der Dardanellen. Alle dortigen Schlöffer sind mit unlängst aus Konstantinopel angelangten Artilleristen und regulirten Truppen besetzt worden, und Mustafa Pascha ist ohne Unterlaß beschäftigt, die dortigen Vertheidigungs-Anstalten zu leiten und zu betreiben. Vierhundert Mann Infanterie sind nach der am Eingange des Hellesponts gelegenen Insel Tenedos zur Verstärkung der Besatzung derselben abgeschickt worden.

Fortwährend treffen aus den Provinzen neuangeworbene Mannschaft und Pferde in der Hauptstadt ein,

und die Truppen-Uebungen werden mit verdoppeltem Eifer, bald in Gegenwart des Sultans, bald unter Aufsicht des Großwesirs, vorgenommen. Kurz, die Hauptstadt und deren Umgebungen erhalten täglich mehr das Ansehen eines großen Lagerplatzes, ohne daß Deficite der Truppen die geringste Klage vernommen würde.

Der Statthalter von Aleppo, Jusuf Pascha, welcher die Pforte mancherley Ursachen zur Unzufriedenheit, besonders durch Saumseligkeit bey den zu entrichtenden Zahlungen gegeben hatte, ist seines Postens entsetzt, und der ehemalige Großwesir Neuf Pascha an dessen Stelle zum Statthalter von Aleppo ernannt worden.

Nachrichten aus Syrien zufolge hatte die Pest in dieser Provinz, wo sie im Laufe dieses Sommers große Verheerungen angerichtet hatte, gänzlich aufgehört; auch in Angora, Tarsus und Kaissarije in der letzteren Zeit bedeutend abgenommen. (Ost. B.)

Aegypten.

Briefe aus Alexandria vom 15. August machen eine klägliche Schilderung von dem gegenwärtigen Zustande dieses Handelsplatzes. Das Elend ist groß; überall herrscht Mißvergnügen und Geldmangel. Alle im Civil- und Militärdienste Angestellten, haben seit 20 Monaten noch keinen Sold empfangen. — Wenige Tage nach der Abfahrt der ägyptischen Flotte, traf hier ein k. großbritannisches Schiff mit Depeschen an den Consul dieser Nation ein, vermöge deren die wichtige Anforderung an den Pascha gemacht worden sey, er möge von dem Kriege mit Griechenland abstehen. Die Antwort darauf weiß man noch nicht, doch glaubt man nicht, daß sie günstig ausfallen dürfte. In diesem Falle soll, wie verlautet, der Capitain des Schiffes die Vollmacht haben, den Consul einzuschiffen. (O. T.)

Griechenland.

Beschluß der in Nr. 80 abgebrochenen Nachrichten aus Griechenland:

„Die Herberufung Gabvier's und des General Church hat den Erwartungen der Regierung nicht entsprochen. Gabvier erschien der erste, und soll der Regierung erklärt haben, er sey gekommen, um dadurch seinen Gehorsam darzuthun, nicht aber, weil er glaube, daß seine Gegenwart die Angelegenheiten der Regierung um etwas besser stellen könne. Church (der Goellett's General, wie ihn die Griechen nen-

nen, weil er am 6. May, dem großen Unglückstage für die Griechen, sein Schiff nicht verlassen hatte), der eine Expedition nach Eleusis entworfen, und wegen Mangel an Lebensmitteln aufgegeben hatte, brachte aus derselben Ursache nur wenige Truppen vor Nauplia. Er wurde von der Stadt und von dem Palamides salutirt, wobey eine Kanone sprang, und sieben Menschen erschlug, ein Thürmchen einstürzte, und drey andere begrub, und ein Pulverfaß Feuer fing, und gleichfalls Schaden anrichtete. Da keiner der Chefs der Palikari's den Platz, den er behauptete, verlassen wollte, bestätigte Church dieselben sammt und sonders darin, und erklärte der Regierung, der Streit sey geschlichtet.“

„Das Zusammenseyn des General Church und Fabviers brachte endlich beyde zum Bruch. Da Fabvier sich schlechterdings weigerte, unter Church zu dienen, und die Regierung, welche letztern zum Generalissimus ernannt hatte, auf dieser Unterordnung bestehen zu müssen glaubte, erklärte Fabvier der Regierung, daß er sein Corps in ihre Hände niederlegen und Griechenland verlassen wolle. Ich zweifle jedoch, daß er in diesem Augenblicke wirklich gehen wird; er seinerseits ist mit Recht den Leuten, die ihm so viele Opfer brachten, so viele Drangsalen mit ihm theilten, mit treuer Liebe zugethan, und die Regierung ihrerseits steht ein, daß dieses Corps, nach Fabvier's Abgang, sich auflösen werde. Lazzari's Conduriotti schrieb am 25. July an Fabvier im Namen der Hydrioten die Bitte, abzuwarten, bis die dermahlen von Factionen beherrschte, und gewissermaßen gefangen gehaltene, Regierung wieder frey seyn werde. Es heißt, daß darauf hingearbeitet werde, zwischen Church und Fabvier Frieden auf die Basis zu stiften, daß Fabvier den Oberbefehl des Generalissimus anerkenne, und dieser ihm niehmahls etwas befehlen solle.“

„Colletti wird als ein Haupt-Anstifter der Unruhen zu Nauplia betrachtet. Er hatte die doppelte Absicht, sich in den Besitz eines Theils dieses Places zu setzen, und der Untersuchung zu entgehen, die wegen seiner im vorigen Herbst mit den Türken gepflogenen Correspondenz gegen ihn verhängt war. Er ist gegenwärtig mit Photomara in der Albanitika.“

„Andreas Metaxa ist aus der Liste der Staatssecretaire (er war bekanntlich zum Kriegsminister ernannt) ausgeschieden worden, und Blachopoulos, ein Rume-

liote, an dessen Stelle gekommen. Metaxa floh nach Airo, wo sich einige Palikari's des alten Colocotroni seiner annahmen.“

Colocotroni und Nikita sind in den arkadischen Gebirgen. Es heißt, sie haben sich der Maina genähert, weil Ibrahim Pascha Miene machte, dahin vorzurücken. Auch die türkische Flotten-Abtheilung, welche im Juny im Golf von Patras stand, soll, den Nachrichten der Regierung zufolge, in den Golfen von Koron und Maina seyn. Der Seraskier Reschid Pascha ist untätig in der Nähe von Theben.“

„Maurocordato und Trikupi, welche Commodore Hamilton am 16. v. M. von Poro eiligt nach Nauplia abgeholt hatte, sind am 26. July auf der englischen Kriegsbrigg Brisk hieher (nach Poro) zurückgekehrt. Die Frau des letzteren, Maurocordato's Schwester, hatte diese Rückkunft gewünscht, da sie auf dem Tode lag.“

„Demetrius Psilanti hatte Nauplia während der letzten Unruhen nicht verlassen.“

Syra, 27. August.

Fast alle Inseln des Archipels werden von einigen candiotischen Fahrzeugen beunruhigt, die, wohin sie kommen, von den friedlichen Bewohnern unter dem Vorwande der Steuern, Geld erpressen, und überall Zwietracht und Spaltungen verbreiten. Auf Andros kam es zwischen einer Schaar geländeter Candioten und den Einwohnern der Insel zu einem Handgemenge, in welchem die erstern gezwungen wurden, sich wieder einzuschiffen, nachdem sie 50 der Ihrigen auf dem Plage gelassen hatten. (O. T.)

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 2. October 1827.

Herr: Ignaz Graf v. Attems, k. k. Kämmerer, geheimer Rath und Landeshauptmann in Steyermark, von Triest nach Windisch-Feistritz. — Hr. Benedict Brauniger v. Brauenthal, k. k. Gubernialrath und Domherr von der Cathedral-Kirche in Görz, und Hr. Bulgari Cristodulo, Graf und Güterbesitzer, beyde von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Schwarz, National-Bank-Director, von Wien nach Triest.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Sperrung der Wehr:

Den 3. Oct.: 1 Schuh, 10 Zoll, 0 Linien, ober der Schleusenbettung.

Theater:

Heute: Die Heirath aus Vernunft.
Donnerst.: Der bedeutungsvolle Brief.